



**Auf dem Digitalisierungsworkshop der AWO Niedersachsen zeigt die ENTSCHEIDERFABRIK den Nutzen und die Risiken der digitalen Transformation auf**

*Der Digitalisierungsworkshop der AWO Niedersachsen gGmbH fand am 17.09. im AWO Psychiatriezentrum in Königslutter statt.*

*Dr. Pierre-Michael Meier, Stv. Sprecher, IuiG-Initiativ-Rat der fördernden Verbände der ENTSCHEIDERFABRIK referierte zu dem Thema, „Krankenhausbranche auf Digitalisierungskurs: Lagebeurteilung und nutzenstiftende Digitalisierungsprojekte“.*

*Dr. Meier fokussierte in seinem Vortrag auf das „Spannungsfeld was alle Leistungserbringer überfordert“ und ging auf das nutzenstiftende Digitalisierungsprojekt der Gesundheitswirtschaft ein, die „Beseitigung des WhatsApp Dilemmas“. Das Projekt ist eines der 5 Digitalisierungsthemen der Gesundheitswirtschaft des ENTSCHEIDERFABRIK Zyklus 2018.*

*Kai Florysiak, Geschäftsführer, Metropolregion Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg referierte zu „Digitalisierung in der Gesundheitswirtschaft – ein Big Picture“.*

*Der Geschäftsführer der AWO Niedersachsen gGmbH, Thomas Zauritz, stellte die Ergebnisse der Digital-AG vor.*

*Durch den Workshop führte Frau Tanja Föhr.*



*v.l.n.r. Kai Florysiak, Tanja Föhr, Thomas Zauritz und Dr. Pierre-Michael Meier*

Die ENTSCHEIDERFABRIK engagierte sich auf dem Digitalisierungsworkshop der AWO Niedersachsen. Der Workshop fand in den Räumlichkeiten des AWO Psychiatriezentrums in Königslutter statt. Das AWO Psychiatriezentrum ist das größte Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie in Niedersachsen.



Durch Die Tagung führte Tanja Föhr.

Dr. Pierre-Michael Meier referierte über „Krankenhausbranche auf Digitalisierungskurs: Lagebeurteilung und nutzenstiftende Digitalisierungsprojekte.“

Dr. Meier fokussierte in seinem Vortrag auf das „Spannungsfeld was alle Leistungserbringer überfordert“ und ging auf das nutzenstiftende Digitalisierungsprojekt der Gesundheitswirtschaft ein, die „Beseitigung des WhatsApp Dilemmas“.

Kai Florysiak, Geschäftsführer, Metropolregion Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg referierte zu „Digitalisierung in der Gesundheits-wirtschaft – ein Big Picture“.

Der Geschäftsführer der AWO Niedersachsen, Thomas Zauritz, stellte die Ergebnisse der Digital-AG der AWO Niedersachsen vor.

Einführend nahm Dr. Meier eine Unterscheidung zw. IT und Digitalisierung vor.

Die Unterscheidung ist, dass

- IT in der Gesundheitswirtschaft alles an Hard- und Software im Bereich Informations-, Kommunikations-, Leit- und Medizintechnik ist und mittels IT Nutzen stiftende Lösungen für Probleme in analogen oder teilweise elektronisch organisierten Prozessen (Medienbrüche) erarbeitet werden können.
- digitale Transformation etablierte und funktionale Geschäftsprozesse, ob analog oder elektronisch, dekonstruiert, um neue Geschäftsmodelle zu etablieren, wobei von Disruption gesprochen wird, wenn sich die Geschäftsmodelle dadurch auszeichnen, dass diese den etablierten Wettbewerb zeitnah auslöschen. Ist der Erfolg des Geschäftsmodells weniger fundamental wird von Transformation oder gar Evolution gesprochen, wobei das sogenannte Kerngeschäft ist, mit Daten und Informationen Geld zu verdienen und somit „Information Management“. In der Branche Gesundheitswirtschaft sprechen wir zwangsläufig vom strategischen Health Information Management (HIM).

Im weiteren Verlauf hinterfragte er, wo die TeilnehmerInnen stehen, d.h. noch bei der „Elektronischen Datenverarbeitung (EDV)“, oder schon auf dem Weg zum HIM.

Das Spannungsfeld was alle Leistungserbringer überfordert lässt sich wie folgt aufgliedern

- Herausforderung Digitalisierung der „Bürger“, d.h. Interaktion zw. individuellen Gesundheitsakten und institutionellen Patientenakten
- Datensicherheit
- Datenschutz
- Unterfinanzierung der Kliniken
- Geringe Liquidität durch MDD-Prüfungen

Bezogen auf die Herausforderungen die mit der Digitalisierung verbunden sind ging Dr. Meier auch auf die Treiber ein und warum wer mit dem Management von Informationen Geld verdienen möchte. Am Beispiel der Interaktion zw. individuellen Gesundheitsakten (von den Krankenkassen gestellt Akten) und der institutionellen Patientenakten der Kliniken wurde die Dekonstruktion von Prozessen und die Transformation von Geschäftsmodellen aufgezeigt, d.h. Gästen / Patienten Services und Medizinischen Daten Services.

Schlussendlich schloss Dr. Meier seinen Vortrag mit Handlungsempfehlungen ab, d.h. was konkret für Maßnahmen ergriffen werden müssen, um im Wettbewerb erfolgreich zu sein oder vielmehr zu bleiben.

Bezogen auf die Themen

- IT-Strategieentwicklung,



- IT-Standardisierung,
- IT-Einkauf bzw. IT-Beschaffung,
- Realisierung von IT-Projekten und
- gegenseitige Service-Unterstützung beim IT-Betrieb verwies Dr. Meier auf die IT-Einkaufsgesellschaft **Hosp.Do.IT- Hospitalgesellschaft für die Digitalisierung der Gesundheits- und Sozialwirtschaft** - <https://www.hosp-do-it.de>

Bezogen auf das Thema Aus- und Weiterbildung verwies er auf das **Management Training on Digital Transformation** in der Zeit vom 15. Bis 17.09.2019 in Düsseldorf und 22. bis 27.07.2019 in San Diego.

- Zielgruppe: Führungs- und Leitungsebene von Leistungserbringern, Industrie und Beratungshäusern
- Fokus: Die Auswirkungen der digitalen Disruption auf den regionalen und überregionalen Wettbewerb unter den Leistungserbringern.
- Ziele: Das Management-Training in den USA bereitet Sie auf die Herausforderungen der Digitalisierung vor. Es werden die Auswirkungen der digitalen Disruption auf den Wettbewerb unter den Leistungserbringern aufgezeigt und was sie ganz konkret für Maßnahmen ergreifen müssen, um im Wettbewerb erfolgreich zu sein.
- Anmeldung und weiter Informationen: <https://www.entscheiderfabrik.com>

Das nutzenstiftende Digitalisierungsprojekt der Gesundheitswirtschaft, die „Beseitigung des WhatsApp Dilemmas“ ist eines der 5 Digitalisierungsthemen der Gesundheitswirtschaft des ENTSCHEIDERFABRIK Zyklus 2018. Das Thema wurde auf dem Entscheider-Event 2018 von Franz Obermayer, Vice President Sales, Infinite Convergence Solutions und Ralf Boldt, Bereichsleiter IT, Klinikum Oldenburg vorgestellt. Eingereicht wurde das Thema nach dem Entscheider-Event 2017. Das Committee, was sich mit der Vorauswahl der Themen für den Entscheider-Event beschäftigt wählte das Thema unter die sogenannten 12 FINALISTEN, d.h. die Themen die dem Auditorium auf dem Entscheider-Event zur Wahl angeboten werden. Im ersten Wahlgang sind dann die Vertreter von Kliniken, Presse und Wissenschaft wahlberechtigt. Sie wählen die 5 Digitalisierungsthemen der Gesundheitswirtschaft. Im zweiten Wahlgang können sich dann Kliniken auf Themen wählen, die von der Industrie eingereicht wurden. Die Kliniken, die sich auf die 5 Digitalisierungsthemen wählten können über die ENTSCHEIDERFABRIK diese Themen 12 Monate intensiv auf ihren „Reifegrad“ testen und so etwaige Fehlinvestition in Digitalisierung vermeiden.

Auf das Thema „Beseitigung des WhatsApp Dilemmas“ von Infinite Convergence Solutions wählten sich das Klinikum Oldenburg, die Vestische Caritas Kliniken, das Westpfalz-Klinikum, das Universitätsklinikum Münster und die Kliniken Nordoberpfalz.

In den mehr als 250 Projekten seit dem Bestehen der ENTSCHEIDERFABRIK aus dem Wettbewerb um die 5 Digitalisierungsthemen der Gesundheitswirtschaft, hat sich das von der ENTSCHEIDERFABRIK entwickelte und kontinuierlich verfeinerte Projektplatzierungs- und -umsetzungsszenario erfolgreich etabliert. Die wesentlichen Erfolgsparameter haben sich Projekt für Projekt wiederholt. Die ENTSCHEIDERFABRIK ist der älteste Inkubator für Digitalisierungsthemen in Deutschland, fokussiert auf die Gesundheitswirtschaft.

Der Beständigkeit der ENTSCHEIDERFABRIK resultiert maßgeblich aus dem nachhaltig partnerschaftlichem Denken und Handeln der projektinvolvierten Unternehmen und Kliniken und laut Dr. Josef Düllings, Präsident des VKD – Verband der Krankenhausdirektoren



Deutschlands e.V. und Hauptgeschäftsführer der St. Vincenz Gruppe in Paderborn liefert die ENTSCHEIDER-FABIRK ein „Qualitätsschleife“, war die ENTSCHEIDERFABRIK in den vergangenen Jahren nachhaltig unter Beweis gestellt.

Das Resümee des Vortrags ist eindeutig: Der Unternehmenserfolg von Kliniken wird in der Zukunft maßgeblich davon bestimmt, wie die einzelne Klinik mit der digitalen Transformation standhalten wird.

Schaffen es die Leistungserbringer nicht ihre Geschäftsmodelle auf den Bürger und seine individuelle Gesundheitsakte abzustimmen oder anders ausgedrückt das jeweilige Geschäftsmodell zu digitalisieren, wird der Leistungserbringer nicht Teil einer

- digitalen Evolution (In diesem Szenario hat der Leistungserbringer mehr Zeit sich anzupassen, als zu erwarten ist.), oder
- digitalen Transformation (In diesem Szenario hat der Leistungserbringer die Zeit zur Anpassung, die allgemein erwartet wird),
- sondern Teil einer digitalen Disruption (In diesem Szenario hat der Leistungserbringer viel weniger Zeit sich anzupassen, als zu erwarten ist. Dieses Szenario bedroht die Existenz des Leistungserbringers.).